

Die Sache mit dem Kosakenzipfel

Theatergruppe „Palette“ gab Szenen von Loriot in Majers Weinscheuer

Schriesheim. (cab) Majers Weinscheuer platzte aus allen Nähten, als die Theatergruppe „Palette“ aus Schriesheim und Heidelberg einen Einblick in die Szenen einer Ehe und sonstige Alltagskatastrophen gab. Den Schauspielern – alles Laien, die ihr komödiantisches Können schon öfter bewiesen haben – gelang eine köstliche Umsetzung der Szenen und Sketche des genialen Komödianten und Zeichners Loriot.

In schneller Folge kam der Angriff auf die Lachmuskeln, und dennoch hielt manch einer inne und dachte nach, wenn ihm klar wurde, in welcher ähnlichen Situationen er selbst schon einmal hineinstolpert war. Bekannt waren sehr viele der Sketche. Doch gerade der Wiedererkennungswert machte dem Publikum besondere Freude. Durch die liebevolle Aus-

stattung – es gab sogar eine echte Parkuhr, an der Bobbycars geparkt wurden – und die hinreißende schauspielerische Leistung der Gruppe gelang eine überzeugende Interpretation der Stücke.

Unter anderem stritten die Herren Pröhl (Ralf Zuber) und Hoppenstedt (Peter Becker) sehr ernsthaft und glaubwürdig über die nicht mehr vorhandene Hälfte eines Kosackenzipfels, begleitet durch das Gelächter der Ehefrauen (Hortense Stein und Maike Lührs). Die „Liebenden im Büro“ (Konstanze Ammann und Ralf Zuber) konnten herrlich kurzsichtig nicht zueinander kommen, die Weinprobe wurde gekonnt durch den Vertreter von „Pahlgruber und Söhne“ (Axel Bedbur) geleitet und durch seine Vertreterkollegen (Michael Antweiler und Ralf Zuber) zu einem besonders geschmackvol-



„Wohlsein!“: Der weinseelige Vertreterbesuch fehlte beim Loriot-Abend nicht. Foto: Dorn

len Erlebnis. Als dann auch noch das Filmmonster (Egon Stein) mit einer fetzigen Rock'n'Roll-Einlage von Jerry Lee Lewis seine musikalische Kompetenz und

tänzerische Kondition bewies, war der Beifall riesig. Am Schluss wurde das Ensemble mit langem Applaus des zufriedenen Publikums verabschiedet.